



CREDITS:

Regie: Gus Van Sant

Buch: Dustin Lance Black

Darsteller: Sean Penn, Josh Brolin, James Franco, Emile Hirsch, Diego Luna, Alison Pill u. a.

Land / Jahr: USA 2008

Laufzeit: 128 min

FSK: ab 12 Jahren

Festivals / Preise: New York Film Critics Circle Awards 2009: Bester Film, bester Hauptdarsteller; Screen Actors Guild Awards 2009: Bester Hauptdarsteller

Verleih: Constantin Film

Altersempfehlung: ab 14 Jahren, Klassenstufe 9.-13.

SCHULISCHE ANBINDUNGEN:

Fächer: Deutsch, Englisch, Religion / Ethik, Sozialkunde, Geschichte

Themen: Menschenrechte / Menschenwürde, Individuum und Gesellschaft, Zivilcourage, Toleranz, Biographie, Identität, Homosexualität, Liebe, Freundschaft, Männer und Rollenbilder, Minderheiten, Recht und Gerechtigkeit

Klassenstufe: 9.-13.

Thematische Fächeranbindung: Gemeinschaftskunde / Sozialkunde: Gesellschaft und Strukturen der Gesellschaft; Politik

Lernziele: Die Schülerinnen und Schüler können an einem Fallbeispiel kategoriale, politische Analyse und Urteilsbildung analysieren und einüben

Fächerübergreifendes Projekt: Politische Kultur und politisches System in einem anderen Land

Transferübung: Politische Willensbildungsprozesse in Deutschland

INHALT:

Die Biografie von Harvey Milk (Sean Penn), einem US-amerikanischen Bürgerrechtler der Schwulen- und Lesbenbewegung, der als erster bekennender Homosexueller in ein öffentliches Amt in Kalifornien gewählt wurde, ist Vorlage zu diesem Spielfilm. Die Handlung spielt von 1970 bis 1978. Harvey Milk, ein Versicherungsvertreter aus New York und sein Freund Scott Smith kommen nach San Francisco. Das Verdecken und Verheimlichen seiner Homosexualität in New York fällt Harvey Milk zunehmend schwerer, auch wenn er sich seine Lokale sehr vorsichtig auswählt. Er zieht mit seinem Partner Scott Smith (James Franco) von New York nach San Francisco, wo sie im Arbeiterviertel Castro einen kleinen Fotoladen eröffnen. Bald wird das Geschäft als Treffpunkt und Nachrichtenbörse zum Mittelpunkt des Viertels, vor allem Dank Harvey Milks herzlichen, überschäumenden Temperaments. Es dauert nicht lange, bis er seinen Hang zur Politik entdeckt: Milks Anliegen sind die Interessen der kleinen Leute seines Viertels – und die der schwulen Community. Während dreier Wahlkampagnen für den Stadtrat von San Francisco gewinnt er unzählige Freunde und Helfer. Doch in dieser Zeit zerbricht die Beziehung zu seinem langjährigen Freund und Geliebten Scott. An der Seite seines neuen Partners Jack Lira (Diego Luna) schafft Milk bei der Wahl 1977 schließlich den Einzug in den Stadtrat. Kaum im



Amt, stößt Milk eine Vielzahl von politischen Initiativen an, womit er sich nicht nur Freunde macht. Einer seiner Gegner, der Stadtratskollege Dan White (Josh Brolin), entpuppt sich schließlich als Todfeind.

INTERVIEWAUSZÜGE / HINTERGRUNDINFORMATIONEN:

Gus van Sant erzählt das Leben von Harvey Milk in einer Rückblende und bleibt konsequent in seiner Perspektive. Er beschreibt für einen Spielfilm so originalgetreu wie möglich das Privatleben und den politischen Aufstieg von Milk. Laut Spiegel Online wurde der Drehbuchautor Dustin Lance Black über den preisgekrönten Dokumentarfilm „The Times of Harvey Milk“ (USA 1984), (deutscher Titel: „Wer war Harvey Milk“) von Rob Epstein auf das Leben und die Ermordung des Bürgerrechtlers und Politikers Harvey Milk aufmerksam. Nach Treffen mit ehemaligen Weggefährten und durch ihre Erzählungen zusätzlich motiviert, verfasste er letztendlich das Drehbuch. Über Umwege gelangte das Drehbuch in die Hände des Regisseurs Gus van Sant, der nach Filmen wie „Paranoid Park“ und „Elephant“ mit seinem Film „Milk“ wieder zum klassischen Erzählkino zurück findet. Dennoch bleibt er auch in „Milk“ einem seiner Leitmotive, „der Chronik eines angekündigten Todes“, treu.

HOMOSEXUALITÄT UND MINDERHEITEN:

Gesellschaft kann kurz gefasst als eine Vereinigung von Menschen zur Befriedigung und Sicherstellung gemeinsamer Bedürfnisse (vgl. „Wörterbuch der Soziologie“, Schäfer, 1995, 95f) verstanden werden. Problematisch wird es, wenn unterschiedliche Bedürfnisse aufeinandertreffen, die sich auf eine Minderheit beschränken. Die Masse wird versuchen die Minderheit auszugrenzen, zu verändern und wieder zu integrieren. Die Polizei als Vertreter der Ordnungsmacht innerhalb der Gesellschaft übt das Gewaltmonopol aus, um das Gemeinwohl zu sichern und für die Einhaltung von Gesetz und Ordnung zu sorgen.

Gleichgeschlechtliche Liebe bzw. Homosexualität wird historisch betrachtet zwar nicht in allen Epochen als strafbarer Akt betrachtet, seit der Ausbreitung des Christentums jedoch wird jede zwischenmenschliche Vereinigung, die nicht zur Familienbildung führt, als unsittlich, lüstern und böse erachtet. Mit der Behauptung, dass Homosexualität das Leben (und damit den Fortbestand) der Gesellschaft bedroht, wird diese Form der Liebe nicht akzeptiert und so sanktioniert. Um diese Unterdrückung filmisch darzustellen, beginnt Gus van Sant seinen Film mit Ausschnitten aus dem Dokumentarfilm von Rob Epstein, die Festnahmen von Männern durch Polizisten zeigen. Inwiefern diese festgenommenen Männer sich im Vorfeld unrechtmäßig verhalten oder gegen das Gesetz verstoßen haben, wird in den Bildern nicht sichtbar. Die bei Verhaftungen sonst so bekannten Szenen von Schlägereien und massivem Widerstand sind hier nicht erkennbar. Die Gewalt geht nur von den Ordnungskräften aus. Zeitungsausschnitte, die über die Bilder gelegt werden, verstärken die Wirkung von Authentizität und fassen die repressive gesellschaftliche Gesinnung der beginnenden 1970er Jahre in Amerika schlaglichtartig zusammen. Gleich zu Beginn des Films wird damit auf die massive Ablehnung der homosexuellen Minderheit in der amerikanischen Gesellschaft aufmerksam gemacht. Harvey Milk wird in der Folge des Films als ein Mann dargestellt, der sein politisches Leben der Aufgabe widmet, sich gegen diese Missstände und damit gegen die von einer Minderheit stark wahrgenommene





Unterdrückung ihrer bürgerlichen Grundrechte (insb. das Recht auf freie Meinungsäußerung) durch eine homophobe Gesellschaft aufzulehnen.

In Deutschland sind gleichgeschlechtliche Beziehungen zumindest vor dem Gesetz zu Beginn des 21. Jahrhunderts annähernd gleichgestellt. Im Jahr 2000 verabschiedet die rot-grüne Bundesregierung ein Gesetz für „Eingetragene Lebenspartnerschaften“, das es gleichgeschlechtlichen Partnern ermöglicht, gesetzlich geschützt in einer eheähnlichen Gemeinschaft zu leben. 2001 bekennt sich der amtierende Berliner Bürgermeister Klaus Wowereit zu seiner Homosexualität und seit Herbst 2009 ist Guido Westerwelle Außenminister, der sich ebenfalls zu seiner Homosexualität bekennt. Aber diese gesellschaftlichen Errungenschaften sind das Ergebnis langer Prozesse und Kämpfe vieler Generationen und eine vollständige gesellschaftliche Anerkennung ist auch heute noch nicht erreicht.

ZIVILCOURAGE:

„Wichtiger als zu betonen, wie unrichtig es ist, Unrecht zu tun, ist zu betonen, wie unrichtig es ist, Unrecht zu dulden.

Unrecht zu tun, haben nur wenige die Gelegenheit, Unrecht zu dulden, viele. Unrecht ist menschlich. Menschlicher aber, Kampf gegen Unrecht“ (Bertolt Brecht)

Der Kampf gegen das Unrecht und für das Recht des Einzelnen innerhalb eines Staates ist das zentrale Thema für Harvey Milk nach seinem Umzug nach San Francisco. Zusammen mit seinem Freund und Lebensgefährten Scott eröffnet er den Fotoladen „Castro Camera“, der schnell zu einem beliebten Treffpunkt für engagierte, diskussionsfreudige und offene Menschen wird.

Er setzt sich gegen Missstände zur Wehr, manchmal sogar ohne Rücksicht auf die körperliche Unversehrtheit seiner eigenen Person. Trotz Misserfolgen und Wahlniederlagen kandidiert Harvey Milk immer wieder für den Stadtrat, auch wenn darunter sein Privatleben, insbesondere seine Beziehung zu Scott, leidet. Unermüdlich setzt er sich für die Rechte von Minderheiten ein und kämpft für Veränderungen und das Recht auf eine freie Lebensführung. Durch sein charismatisches Auftreten und seine Menschenfreundlichkeit findet er Gleichgesinnte die ihn unterstützen. Er erkennt, dass mit der Kraft von Massen auch die Möglichkeit des Einflusses auf die Politik machbar wird. Um effektiv und nachhaltig Verbesserungen der Lebensumstände zu erreichen beschließt er, für den Stadtrat zu kandidieren.

In der Fachliteratur werden folgende Faktoren, die couragiertes Handeln begünstigen aufgelistet: Selbstsicherheit, Verantwortungsbewusstsein, ein gewisser sozialer Status, ein gefestigtes Normen und Wertesystem, sowie Risikobereitschaft und Widerspruchsmut. All diese Eigenschaften lassen sich in der Person Harvey Milks im Film von Gus van Sant wieder finden.





DRAMATURGIE:

Die **Erzählstruktur** des Films lässt sich in drei Abschnitte gliedern, die sich aus der Biographie Milks ableiten.

Teil eins beginnt in der Nacht vor Harveys 40stem Geburtstag in einer U-Bahnstation in New York, wo er seinen späteren Freund und Lebensgefährten Scott Smith scheinbar zufällig auf einer Treppe in einer belebten U-Bahnstation trifft und spontan einlädt, mit ihm zu feiern. In dieser Nacht beschließen die beiden, nach San Francisco zu gehen. Harvey: „Jetzt bin ich 40 Jahre und ich habe noch nichts getan worauf ich stolz sein kann.“

Der **zweite Teil** beginnt mit der Fahrt nach San Francisco, dem ersten Gang mit dem Fotoapparat durch das Castro-Viertel und die Gründung des Geschäftes „Castro Cameras“. Weitere Themen sind seine Kandidatur für den Stadtrat, seine verlorenen Wahlkämpfe, aber vor allem seine Beziehung zu und sein Umgang mit anderen Menschen. Seine charismatische und menschenfreundliche Art wird von Gus Van Sant gezielt in Bilder umgesetzt.

Teil drei beinhaltet seinen politischen Sieg, das Ende seiner langjährigen Beziehung zu Scott, seine neue Freundschaft zu Jack Lira und seine Ermordung durch einen ehemaligen Stadtratskollegen. Zugleich ergibt sich auch der Bezug zur Eingangssequenz, in der Harvey Milk die Stationen seines politischen Lebens in sein Diktiergerät zu sprechen beginnt und darauf verweist, dass das Band nur im Falle seines Todes abgespielt werden soll.

Die Geschichte insgesamt wird als **Rückblende** erzählt. Bereits durch die dokumentarischen Filmausschnitte im Vorspann erfahren wir, dass der Film das Leben einer realen Person porträtiert. Gleich mit der Eingangssequenz wird das tragische Ende des Protagonisten vorweg genommen. Auf der fiktionalen Ebene wird Harvey Milk (gespielt von Sean Penn) als Erzähler eingeführt und die Wechsel (die Schnitte) zwischen der Erzählsituation in der Küche einerseits und den prägnanten Stationen seines Lebens andererseits, werden durch seinen Kommentar auf der Tonspur akustisch zusammen gehalten.

Die **filmische Erzählperspektive** ist eng mit der Sichtweise von Harvey Milk verknüpft. Die Kamera befindet sich oft auf Augenhöhe mit Milk. Zusätzlich wird seine Beziehung zu anderen Menschen durch die Kameraperspektive verdeutlicht. Ein Beispiel hierfür ist die Eingangssequenz in einer New Yorker U-Bahn-Station als Harvey und Scott sich kennen lernen. Die Kamera ist auf Augenhöhe mit Harvey, und wir als Zuschauer schauen mit ihm zu Scott auf, seine Bewunderung für Scott wird spürbar. Ein anderes Beispiel für die subjektive Kamera ist die Trennung von Scott und Harvey, die auf der Bildebene vorweg genommen wird: Während einer Massendemonstration im Castro-Viertel blickt die Kamera aus der Perspektive Harveys zu Scott in den Geschäftsraum von „Castro Cameras“, während wir als Zuschauer gleichzeitig im Fensterglas das Spiegelbild von Harvey sehen, der vor den aufgebrachten Massen steht und zu ihnen spricht. Scott und Harvey sind nicht nur durch die Glasscheibe voneinander getrennt, die Beziehung ist am Scheitern. (siehe auch Abschnitt: Kamera).





FILMSPRACHLICHE BESONDRHEITEN:



Der Film beginnt mit Originalaufnahmen aus den 1970er Jahren, die der Dokumentation von Rob Epstein entnommen sind und in der Schnittfolge zwischen Zeitungsartikeln und Archivaufnahmen wechseln. Sie sind schwarz-weiß, grobkörnig und zeigen das angespannte Verhältnis zwischen der Polizei als Vertreter des Staates und den Homosexuellen, die als Bedrohung der öffentlichen Ordnung betrachtet werden. Bereits mit dem Vorspann wird damit signalisiert, dass dem folgenden Film ein hoher authentischer Anspruch zugrunde liegt. Durch Einspielungen von scheinbaren Originalaufnahmen, die die gleiche Grobkörnigkeit von Super 8 Filmen aufweisen, wird optisch zusätzliche Authentizität konstruiert.



Die Reise von Scott und Harvey nach San Francisco erleben wir als Zuschauer durch eine Handkamera, mit der Scott Harvey bei der Autofahrt filmt. Diese Bilder wirken in ihrer Inszenierung realitätsnah, man GLAUBT, dass Harvey Milk nun in ein anderes Leben aufbricht und der Zuschauer mit im Auto sitzt. Die Atmosphäre des Filmes wird eine andere, auch durch den Wechsel der Farben. In New York sind die Bilder eher dunkel was in Kombination, mit engen Räumen (geschlossene Inszenierung) eine bedrückende Atmosphäre erzeugen. Mit Beginn der Autofahrt nach San Francisco erhalten die Bilder eine höhere Farbigkeit und Helligkeit, damit verbunden entsteht der Eindruck von Leichtigkeit, Lebendigkeit und Freiheit. Seinen ersten Gang durch das Castro-Viertel hält Harvey mit einer Fotokamera fest, was auf der Bildebene in Standfotos umgesetzt wird. Als Zuschauer sieht man das Motiv, das er auswählt und hört auf der Tonspur das Klicken des Auslösers. Es entsteht der Eindruck, dass man zusammen mit Harvey das Castro-Viertel entdeckt.





Harvey Milk ist selten alleine und überwiegend mit Anderen im Bild zu sehen. Entweder als charismatischer Anführer, umgeben von seinen Anhängern und seinem immer größer werdenden Wahlkampfteam, oder zusammen mit seinem Freund Scott. In der Konsequenz gewinnt so die Eingangsszene, in der er alleine in der Küche seine Geschichte auf Band spricht und damit seinen eigenen Tod durch ein Attentat vorweg nimmt, zusätzlich an Dramatik.

KAMERA:

Konsequent erzählt der Regisseur die Geschichte aus der Perspektive Harvey Milks. Im Spiel mit den Perspektiven wird das Verhältnis Milks zu seinem Gegenüber deutlich. Verfolgt man die Kameraeinstellungen in denen die Beziehung zwischen Harvey und seinem Freund Scott festgehalten werden, so lässt sich in diesen Bildern das Verhältnis der beiden zueinander feststellen.

A)



B)



C)

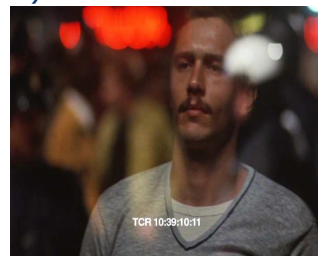
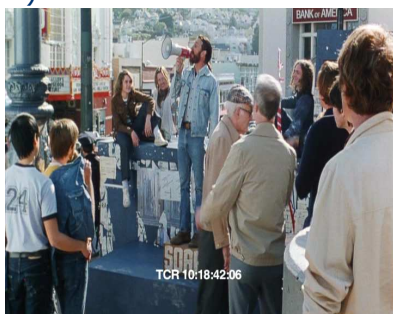


Bild A, B) Harvey und Scott treffen sich in der U Bahn von New York, Harvey ist sofort von dem offenen und lockeren jungen Mann fasziniert. Er schaut zu ihm auf und die Kamera ist auf Harveys Augenhöhe.

Bild C) Scott beobachtet mit ernstem Blick seinen Freund durch das Fenster, der auf einer spontanen Massenversammlung zu der Menge spricht und sich in der Glasscheibe spiegelt. Beide sind durch die Glasscheibe von einander getrennt, was den Stand ihrer Beziehung erahnen lässt. Damit erhält der Zuschauer bereits jetzt ein Gespür dafür, dass die Beziehung keine Zukunft hat. Es wird auf der Bildebene das vorweg genommen, was zu dem Zeitpunkt in der inhaltlichen Geschichte noch nicht sichtbar ist.

In Aufnahmen, in denen Harvey Milk eigentlich in der Masse verschwinden müsste, findet der Zuschauer die Hauptfigur jedoch problemlos. Harvey wird entweder durch eine herausragende Positionierung in der Bildmitte (Bild A) oder durch das Tragen einer roten Jacke in Verbindung mit der Lichtsetzung wie in Bild B) und C) aus der Masse optisch herausgehoben. Der Zuschauer folgt immer Harveys Spuren.

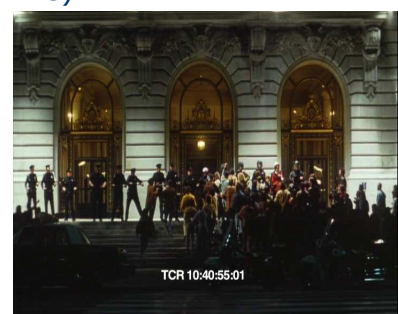
A)



B)



C)





ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT:

Fächeranbindung: Gemeinschaftskunde / Sozialkunde: Thema Gesellschaft: Strukturen der Gesellschaft, Politik als Unterrichtsgegenstand.

Lernziele: Die Schülerinnen und Schüler können an einem Fallbeispiel kategoriale, politische Analyse und Urteilsbildung analysieren und üben

Fächerübergreifendes Projekt: Politische Kultur und politisches System in einem anderen Land.

Der Arbeitsteil des Begleitmaterials legt einen Aufbau des Kinobesuches in drei Arbeitsschritte nahe:

1. Recherche des historischen Hintergrundes vor der Filmsichtung
2. Beobachtungsaufgaben zu Inhalt und Filmsprache
3. Zusammenführung der Beobachtungsaufgaben vor dem Hintergrund, dass im Medium Film Inhalt und Form der Darstellung eng miteinander verbunden sind.

1.: Recherche des historischen Hintergrundes

Recherche zu den Themenfeldern: Thema USA / Politik und Gesellschaft in den 1970er Jahren:

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler sich einen Überblick über Amerika und die historischen Bedingungen in den 1970er Jahren in den Vereinigten Staaten verschaffen.

- Was wissen wir über die USA hinsichtlich Politik und Gesellschaft der 1970er Jahre? (Stichworte: Kalter Krieg verbunden mit unterschiedlichen Weltanschauungen, Wettrüsten, Bedürfnis nach Sicherheit und Ordnung).
- Welche Themen bewegten die Bevölkerung, welche Haltungen wurden gegenüber der Politik vertreten?
- Welche Musik wurde gehört? Welche Kleidung wurde getragen?
- Mit welchem Bild von den USA leben wir heute?
- Welche Rolle spielt die Religion in der amerikanischen Gesellschaft?

Recherchequellen: Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier USA, Der Kalte Krieg und das Wettrüsten. Das Zeitalter der Supermächte.

Weitere Recherchestichworte können sein: Politisches Klima in Amerika in den 1970er Jahren, Entspannungspolitik Jimmy Carters verknüpft mit Menschenrechtsfragen, Ende der Entspannung durch Einmarsch der Sowjetunion in Afghanistan.

*Siehe auch bpb-Dossier von Peter Lösche: „Die USA sind anders.“
www.bpb.de/themen*

Recherche zu dem Themenfeld Demokratie in den USA:

- Wie ist die Präsidentschaftsdemokratie der USA aufgebaut?
- Welche Möglichkeiten hat ein einzelnes Individuum innerhalb der amerikanischen Gesellschaft Veränderungen zu bewirken?





- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es im Verhältnis zum parlamentarischen Regierungssystem in Deutschland?

Siehe Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung von Peter Lösche: „Merkmale der Präsidentialdemokratie“ www.bpb.de/themen

Recherche zum Themenfeld Homosexualität:

- Welche unterschiedlichen Blickwinkel gab es in den verschiedenen Epochen und welche Haltung nahm die jeweilige Gesellschaft ein?
- Welche anderen Filme behandeln das Thema gleichgeschlechtliche Liebe in welcher Form (Genre und Darstellung)? (siehe www.kinofenster.de Kino-Film-Geschichte XXIV: Das heikle Coming-out - Homosexualität im Film).
- Wie gestaltet sich die rechtliche Lage von homosexuellen Lebensgemeinschaften heute in Deutschland? (siehe www.bpb.de Stichwort: Homosexualität)

Recherche zum Themenfeld Zivilcourage:

- Begriffsdefinition: Was versteht man unter Zivilcourage?
- Welche Persönlichkeitsmerkmale stehen oft im Zusammenhang mit couragiertem Handeln?
- Welche Persönlichkeitsmerkmale sind eher als hinderlich einzustufen?
- Welche Verhaltensregeln lassen sich für Gefahrensituationen recherchieren? (Stichwort: Modelle zur Hilfeleistung)

Die Ergebnisse können als Referate oder auch Wandzeitungen zusammengefasst und präsentiert werden.

2. Beobachtungsaufgaben für die Filmsichtung zu Inhalt und Filmsprache:

Senden Sie die Schülerinnen und Schüler mit Beobachtungsaufgaben in die Filmsichtung. Die Beobachtungsaufgaben lenken die Aufmerksamkeit und geben den Schülern eine thematische Richtung vor. Klären Sie für sich die nächsten Lernziele und richten Sie danach Ihre Beobachtungsaufgaben aus.

Inhaltliche Beobachtungsaufgaben können sein:

z.B. zur Persönlichkeit Harvey Milks:

- Wie wird Harvey Milk im Film charakterisiert? Was für ein Mensch ist er, welche Eigenschaften besitzt er und wie geht er mit anderen Menschen um, und mit welchen Konsequenzen für er seinen Wahlkampf?
- Welche Themen verärgern ihn, warum möchte er etwas ändern und welche Schritte plant er?

z.B. seine Auffassung von Politik:

- Welche Themen werden in den Wahlkämpfen von ihm angesprochen?
- Welches sind seine strategischen Schritte um in das Stadtparlament gewählt zu werden?
- Wie war das Verhältnis zwischen Homosexuellen und der Polizei? Gibt der Film Erklärungen für dieses Verhältnis?
- Was ist „Politik“ im Verständnis von Harvey?





z.B. Thema Homosexualität:

- Wie wird auf der Bildebene mit Homosexualität umgegangen? Welche Einstellungen und Haltungen gegenüber gleichgeschlechtlichen Beziehungen werden thematisiert? Welche filmischen Mittel werden eingesetzt, um diese Themen zu vermitteln?

z.B. Thema Zivilcourage:

- In welchen Situationen zeigt Harvey Milk couragiertes Verhalten und setzt sich für die Bedürfnisse anderer ein?
- Wie reagiert sein Umfeld darauf?
- Welche Konsequenzen folgen für ihn aus seinem Handeln sowohl politischer als auch privater Natur?

Filmsprachliche Beobachtungsaufgaben können sein:

- Wie schafft es der Regisseur die Charaktereigenschaften von Harvey Milk bildlich umzusetzen?
- Welche Szenen beschreiben seinen Charakter besonders?
- Welche Musik wird mit welcher Wirkung eingesetzt?
- Lichtsetzung und Kameraführung: Wie kommt es, dass der Zuschauer auch in Massenansammlungen sofort Harvey Milk im Blick hat?

In den Filmkritiken wird beschrieben, dass dem Privatleben von Harvey Milk eine besondere Bedeutung zukommt.

- Wie wird die Beziehung – und auch ihre Veränderung – von Harvey und Scott bildsprachlich umgesetzt?

3. Zusammenführung der Beobachtungsaufgaben

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Beobachtungsaufgaben ausarbeiten und miteinander vergleichen, vor dem Hintergrund der Rechercheergebnisse des historischen Hintergrundes.

Klären Sie mit ihnen ihre Eindrücke und Anschauungen hinsichtlich der politischen Meinungsbildung im Film.

Als Einstieg können folgende Filmzitate dienen:

- Harvey Milk: „Nur mit Hilfe entsprechender politischer Vertretung kann eine Veränderung herbeigeführt werden!“
- Harvey Milk: „Ich bin Harvey Milk und ich bin hier um euch zu rekrutieren!“
- Nach einer öffentlichen Diskussion sagt ein Kollege zu Harvey Milk: „Wissen Sie Harvey, ihr Ansatz ist viel zu negativ. Sie reden dauernd davon *wogegen* Sie sind, aber *wofür* sind Sie? In dieser Stadt müssen Sie den Menschen einen Grund geben optimistisch zu sein, oder Sie verlieren!“





Oder auch folgende Überlegungen zum Themenfeld Homosexualität:

- Wie lässt sich erklären, dass eine Frau, die Werbung für Orangensaft macht, zu einer ernsthaften politischen Gegnerin Harvey Milks wird?

Diskutieren Sie den folgenden Artikel aus der Frankfurter Rundschau vom Montag, 21. September 2009:

Gay Parade in Belgrad aus Angst abgesagt

Eine für Sonntag in Belgrad angekündigte Kundgebung von Schwulen und Lesben ist aus Sicherheitsgründen kurzfristig abgesagt worden. Das Innenministerium könne nicht für die Sicherheit der Teilnehmer garantieren, gab der Veranstalter am Samstag bekannt. „Der Staat hat vor der Gewalt kapituliert“, heißt es in einer Erklärung der Schwulenvereine. Seit Tagen hatten diverse rechtsextreme und nationalistische Gruppen gedroht, mit Gewalt gegen die Schwulen vorgehen zu wollen. (Quelle: dpa)

TRANSFERAUFGABEN UND ARBEITSAUFTRÄGE NACH DER FILMSICHTUNG:

Überprüfen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern deren eigene Haltung:

- Stellt euch vor, ihr seid Reporter, die die Möglichkeit haben, Harvey Milk nach seinem Wahlsieg zu interviewen. Welche Fragen würdet ihr ihm stellen? Welche Antworten würde er geben? Spielt eure Notizen in einem Rollenspiel nach oder verfasst ein Drehbuch, in dem die Dialoge festgehalten werden. Themen für das Interview könnten zum Beispiel sein:
 - seine politische Karriere
 - seine Motivation in den Stadtrat zu gelangen
 - seine verlorenen Kandidaturen und der Wille es doch zu schaffen
- Versucht die Frage zu klären, wie wichtig Politik und das Bild des Privatlebens für Politiker in der Öffentlichkeit während des Wahlkampfes ist. Schaut dazu auch in die Presse: Welche Informationen erhalten wir über die Wahlkandidaten und wie werden Wahlkämpfe in der heutigen Zeit geführt?
- Welche Erwartungen habt ihr an einen Politiker? Welche Bedeutung messt ihr seinem Privatleben bei?





LITERATUR IM INTERNET:

kinofenster:

Liese, Kirsten: Geschichte der Homosexualität,
www.kinofenster.de/filmundthemen/archivmonatsausgaben/kf0410/geschichte_der_homosexualitaet

Bundeszentrale für politische Bildung:

Bernd Stöver: Der Kalte Krieg und das Wettrüsten. Das Zeitalter der Supermächte.
In: Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier USA,
<http://www.bpb.de/themen/BUG8HV.html>

FILMKRITIKEN:

Angelaufen.de

Zusammenfassung von Filmkritiken aus allen führenden Zeitungen gibt es im Internet unter der Adresse: www.angelaufen.de
Borcholte, Andreas: Wie Milk zum Messias wurde,
<http://www.spiegel.de/kultur/kino/0,1518,druck-608183,00html>

FACHLITERATUR FILMANALYSE:

- Alain Bergala, Bettina Henzler & Wilfried Pauleit (Hrsg.): Kino als Kunst – Filmvermittlung an der Schule und anderswo. Berlin 2006
- Bienk, Alice: Filmsprache – Einführung in die interaktive Filmanalyse. Berlin 2006.
- Hildebrand, Jens: Film. Ratgeber für Lehrer. Köln 2006
- Kamp, Werner & Manfred Rüssel: Vom Umgang mit Filmen. Berlin 2004.
- Monaco James: Film verstehen. Reinbek bei Hamburg 2001.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Landesmedienzentrum Rheinland-Pfalz und Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz, Herbst 2009
Autorin: Carmen Breitbach
Redaktion: Michael Jahn

Bildnachweis mit freundlicher Genehmigung der Constantin Film GmbH

Die SchulKinoWochen sind ein Projekt von VISION KINO in Kooperation mit zahlreichen Partnern unter Beteiligung der Bildungs- und Kultusministerien der Länder und der Filmwirtschaft

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.schulkinowochen.de
www.visionkino.de
www.lmz.rlp.de

